

Feedback zur EMT - Frühjahrstagung 2022: (Seele als Präsenz)

"...nicht weniger als das Gefühl den Durchbruch in meine nächste persönliche Entwicklungsstufe erlebt zu haben. Herzlichen Dank an alle, die dies ermöglichten." *Matthias*

„...ich bin noch sehr berührt von den Tagen zum Diamond Approach und zehre von dem, was ich mitnehmen konnte.“ *Hannah*

„ Ich habe meinen Typ gefunden, und was mache ich jetzt damit? 25 Jahre EMT.

Liebe Vorstände und alle, die am Gelingen der Jubiläumstagung mitgewirkt habt.

Herzlichen Dank für diese gelungene Veranstaltung. Das Thema der Tagung „Seele als Präsenz“ hatte eigentlich nicht direkt mit dem Enneagramm der Persönlichkeiten zu tun. Aber trotzdem, oder gerade deshalb traf es für mich den Punkt. Wer bin ich, wenn ich nicht mein Typ bin? Was ist die Realität, die größer ist als ich selbst? Die Transformation der Leidenschaften geht über den Typ hinaus. Das hat mich am Enneagramm, wie es Helen Palmer lehrte, fasziniert. Deshalb bin ich nach 30 Jahren immer noch beim Enneagramm.

Die Lehrer des Diamond Approach haben uns einfühlsam, wach und routiniert durch den Workshop geführt. Beeindruckend war für mich, wie man mit so einer großen Gruppe in einem so begrenzten Raum so intensiv arbeiten kann. Ich selber kam etwas mürrisch zur Tagung. Die Frage, ob man unserem Dasein einen Sinn abgewinnen kann, beschäftigte mich. Bekommen habe einen neuen Blick auf unsere Seele, und dazu gab es unerwartete Einsichten, die noch verdaut werden müssen. Meinen Herzlichen Dank dafür an das DA Team Zarina Maiwandi, Christof Bosch, Christa Jonas, Konnie Schneider und für die einfühlsame Übersetzung an Ulrike Greenway.

25 Jahre EMT sind eine lange Zeit. Ich erinnere mich an die Vereinsgründung bei Jürgen Gündel in der Mannheimer Praxis. Wir waren frisch gebackene Enneagrammlehrer, voller Begeisterung und wollten das Gelernte in die Tat umsetzen. Die Frage: „Ich habe meinen Typ gefunden, und was mache ich jetzt damit?“ stand im Raum. Auch nach 25 Jahren gelingt es immer wieder, diese Frage in erfrischender Weise neu zu beleuchten. Wer hätte damals gedacht, dass der EMT so lange, so beständig und so erfolgreich arbeiten würde? Für mich ist der Verein ein Art Heimathafen für meine innere Arbeit geblieben. Ich denke, für viel andere ist er das auch. Gefreut habe ich mich über die vielen Begegnungen und das Wiedersehen mit alten Bekannten – sehr schön. Leider war die Zeit zu kurz, um mit allen ausgiebig zu sprechen. Vielleicht das nächst Mal. Ich freue mich darauf.“ *Bernhard*

„Ich habe immer Bedenken, wenn es um Arbeit in kleinen Gruppen geht, aber die Zusammenstellung von Menschen in dieser Tagung war wirklich etwas Besonderes. Die Charaktere, das Alter und die Hintergründe waren ganz verschieden, aber alle waren sehr offen und emphatisch und wirklich daran interessiert, tiefer zu gehen, über das Gewohnte und Bekannte hinaus.

Besonders eindrücklich für mich war die Übung, wo wir unsere Erfahrungen mit Präsenz gegenseitig mitgeteilt haben. Zum Glück hatte meine Partnerin Erfahrung in dieser Technik, die gleiche Frage immer wieder zu wiederholen. Es war erstaunlich, wie innerhalb von 10 Minuten die Empfindungen und Einsichten sich so vertiefen und differenzieren konnten. Die Übung war sehr intensiv und anstrengend aber auch viel effektiver als „nur“ darüber zu reden.

Die Arbeit zum „Seelenkind“ wirkt immer noch nach in mir. Die zwei anderen Frauen in der Gruppe haben mir Halt gegeben und mir ermöglicht, Situationen wieder aufzurufen, wo das drei- oder vierjährige Kind sich besonders verlassen oder verletzt fühlte. Obwohl so viele Jahre inzwischen vergangen sind, war diese nachträgliche Erfahrung, gehalten und getragen zu werden, sehr heilsam. Die Arbeit in der Gruppe mit Zarina Maiwandi war faszinierend und bot weitere Perspektiven, wie man heilsame Erfahrungen anregen kann, nur indem man gezielte Fragen zu momentanen körperlichen und seelischen Empfindungen stellt. Keine langen Geschichten wurden erzählt, nichts wurde analysiert. Es war offensichtlich, dass es viel in den Menschen ausgelöst hat, mit denen Zarina

gearbeitet hat. Zwei wirkten nachher viel entspannter und offener, ein anderer sah viel nachdenklicher und verletzlicher aus.

Nicht nur die Körperübungen, sondern auch die gemeinsamen Momente der Stille trugen auch noch dazu bei, dass ich mich nach dem Wochenende seelisch gestärkt und zu vertiefter spiritueller Praxis ermutigt fühlte.“ *Margaret*

„...mit einem anderen Körpergefühl, besser einer gesteigerten Wahrnehmung auf Hinweise des physischen Anteils der Seele bin ich in die neue Woche gestartet - mir geht's gut!

DANKE an die aktiven Vorständler und fleißigen Hände! T O L L E Umsetzung und ein bleibender Eindruck!“ *Ulli*

„EMT Frühjahrstagung 2022 - Feed-Back einer FÜNF

Zum gesamten Seminar möchte ich sagen, dass ich eine sehr interessante neue FÜNF kennengelernt habe. Schon deshalb hat es sich gelohnt. Sonst gab es für mich - bis auf die Methode, beim repetitiven Fragen zu wechseln- nichts wirklich Neues. Das allermeiste habe ich schon von Jürgen erfahren und bei ihm und mit anderen gelernt oder es kommt bei den Meditations- und Aufmerksamkeitstechniken ("MBSR Mindfulness-Based-Stress-Reduction" nach Kabat-Zinn etc.) wiederholt und schon sehr lange vor. Im Enneagramm wird z.B. der Monolog sogar gesungen. Techniken der Stille und der geübten Meditation sind mir schon durch die mit Claudio Narjanjo praktizierten Übungen gut bekannt. Viele philosophische Beobachtungen von Sokrates über Buddha, Steiner, Bloch oder Fromm über die Wirklichkeit und des menschliche Seins oder den „Weg“ zur „Weisheit“ haben ähnliche Haltungen vertreten und empfohlen. Erkundungen sind uralte Techniken, nicht nur im Osten, sondern auch bei uns, die Klöster waren voll davon. Der Mensch erfährt nirgends mehr als auf dem Weg zu sich selbst.

Was nun wirklich besonders wirksam, neuartig oder besonders überzeugend an der Richtung oder Schule DA oder besser ihrer Grundhaltung ist, hat sich mir jedoch nicht erschlossen. Manches kam mir auch zu esoterisch daher - jedenfalls in der Kleingruppe (Der Mensch ist ein Mysterium!??? Oder Alles hängt mit allem zusammen.... Da gibt es noch etwas anders...). Natürlich: um DA vollständig zu verstehen, reicht ein Schnupper-Wochenende sicher nicht aus, doch meine Erwartungen wurden etwas enttäuscht.

Sehr gut gefallen hat mir die sorgfältige Art der Arbeit von Christof und Conny. Langsamkeit hat wirksame Ergebnisse - ich bin meist zu schnell. Stille ist für mich wunderbar. Doch das ist ein Zustand, der einer FÜNF sehr bekannt und verführerisch ist. FÜNFEN sollten dagegen eher raus aus der inneren Stille des Kopfes und Geistes, ihrer Präsenz, hinaus ins Leben mit anderen Menschen. Das ist das Gegengift. Den Titel der Tagung fand ich sehr gut und passend. Da ich an keine irgendwie eigenständige Seele glauben kann, weil es sie nicht gibt, ist Seele als „Präsenz“, also die Summe der Emotionen, der Kognition und unseres Körpers eine sehr wunderbare Beschreibung für die Seele. „
Dietmar

Danke sehr, ich habe ein Gespür und ein Raumerlebnis für meine Seele erhalten und ein Bild vom eingeschnürtsein meines Seelenkörpers.

Dies regt mich an, einzelne Schnüre lösen zu wollen, meiner Seele (und mir) mehr Raum zu geben.

Ich bin in der Gruppe von Conny „gelandet“, und war neidisch auf die Gruppen von Zarina und Christof, hatte das Gefühl einer 2. Wahl (dies hat mich irritiert und verzögert in der Gruppe ankommen lassen). Hilfreich wäre eine entsprechende Heranführung in die „Gleichwertigkeit“.

Christof hat auf mich klar und gelassen gewirkt, ich konnte so gut zum Thema finden. *Stefan*

...wollte ich Dir/Euch sagen, dass ich die Jubiläumstagung sehr gut fand. Ich habe sogar darüber nachgedacht, ob ich in der sich neu gründenden DAWID Gruppe teilnehme

Also wenn Ihr Diamond Approach bei einer der nächsten EMT-Tagungen noch mal als Thema aufnehmen könntet, würde mich das sehr freuen. *Doris*

Was mich insgesamt am meisten beeindruckt hat, ist die Vielfältigkeit dessen, was entstanden ist. Wenn die TN von ihren Erfahrungen berichtet haben, waren es oft Dinge, die ich nicht mit dem, was in die Gruppe gegeben wurde, zusammengebracht hätte. Gleichzeitig war spürbar, dass es eine sehr tiefe Erfahrung war. Es war, als wenn das Sein selbst hier die Führung übernommen hat und sich in jeder Person individuell ausgesprochen hat. - (In dem Zusammenhang passt die anfängliche Bitte um Schweigen (was mich zuerst geschockt hat) und darum, auf Applaus zu verzichten)

Damit zusammen hängt für mich der nächste Punkt: Was mich berührt ist, dass jeder die Antwort, die Weisheit... in sich hat. Niemand von außen kann sagen, was richtig ist, wo es langgeht... alles ist in mir und es offenbart sich von selbst. Das Einzige, was ich tun kann, ist, dafür empfänglich zu sein. Es ist wichtig dieser Weisheit zu vertrauen - in mir und im Andern. Das habe ich bei Zarina und Christof erlebt. Mir fiel dazu gerade ein Liedtext ein: „O Seele, suche dich in mir - und, Seele, suche mich in dir.“ Diese Verbindung ist es.

Was mich persönlich tief berührt hat: Vor 20 Jahren habe ich mit dem Glauben der kath. Kirche gebrochen, da in meinen Augen alles, was man mich gelehrt hat, einem „Kinderglauben“ entsprach. Und doch gab es etwas in meinem religiösen Leben, das nicht vom Tisch zu wischen war: eine Verbindung mit etwas, das real war/ist, das zuhause war und Tiefgang hatte. Diesen Teil habe ich seitdem gesucht und nirgends gefunden. -Jetzt war er wieder da!

Ich suche einen Weg, weiter auf diesem Weg zu sein, in Verbindung zu sein mit diesem Etwas in mir, das sich selbst offenbart, dem - wie es Zarina, Almaas und die Bibel nennen - "In der Welt, aber nicht von der Welt sein." *Birgit*

Und zum Schluss noch ein Gedicht, auf das uns Claudia aufmerksam gemacht hat:

Nennt ihr das Seele, was so zage zirpt
in euch? Was, wie der Klang der Narrenschellen,
um Beifall bettelt und um Würde wirbt,
und endlich arm ein armes Sterben stirbt
im Weihrauchabend gotischer Kapellen, -
nennt ihr das Seele?

Schau ich die blaue Nacht, vom Mai verschneit,
in der die Welten weite Wege reisen,
mir ist: ich trage ein Stück Ewigkeit
in meiner Brust. Das rüttelt und das schreit
und will hinauf und will mit ihnen kreisen ...
Und das ist Seele.

Rainer Maria Rilke